

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 6

Artikel: Wir brauchen dich
Autor: Heiniger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Heft 4 der «*Neuen Gesellschaft*» (Bonn-Bad Godesberg) bemüht man sich, die Arbeit und die Vorstellungen der CDU/CSU etwas näher zu analysieren. Unter anderem wird dabei festgestellt, dass die «neue» CDU nicht ohne weiteres mit der CDU von Barzel und Adenauer zu identifizieren ist. («Aus der losen Vereinigung diverser Interessengruppen ist eine Partei mit gestraffter Organisation und ausgebautem Parteiapparat geworden. Bei Wahlkämpfen kann sie inzwischen mancherorts ebenso viele Mitglieder aktivieren wie die SPD.») So kann man denn heute auch nicht mehr ohne weiteres mit den alten Kritik-Schablonen operieren. Hermann Scheer versucht in seinem Beitrag «CDU – Restaurierung oder Amerikanisierung der Bundesrepublik», an einem bildhaften Beispiel die beiden Kontrastprogramme der CDU – das alte und das neue –, die sich natürlich nicht fein säuberlich trennen lassen, darzustellen: «Der moderne Kapitalist, zu dem eine Wäschereklame mit der Darstellung erotisierender weiblicher Körperteile gehört wie das Salz zur Suppe, kann mit einer Aktion ‚Saubere Leinwand‘, mit altertümlicher christlicher Sexualmoral, nichts mehr anfangen.» Das ganze Heft wird, besonders durch die Vielfalt der aufgeworfenen Themen, zu einem kleinen Nachschlagewerk, das man in der politischen Diskussion zu Rate ziehen kann. *Otto Böni*

Wir brauchen dich

wir brauchen dich, du sänger dort im unterdrückten land,
du singst jetzt laut die lieder endlich wieder,
damit zur faust sich ballt des spaniers hand
und das volk mitsingt, deine freiheitslieder!

ja, baut dort jene welt, an die ihr glaubt.
von der man euch stets sagt, es gäb sie nie:
es gibt sie nicht, solange ihr jenen glaubt,
die sagen, diktatur sei jetzt DEMOKRATIE!

Martin Heiniger